



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

---

IWW-Studienprogramm

Grundlagenstudium

Klausur I

„Rechnungswesen und Finanzen“

**Teil A:**  
**„Buchhaltung“**

**Lösungshinweise zur 1. Musterklausur**

## Aufgabe 1

16 Punkte

Sie erhalten folgende Informationen über die im Textilgeschäft tätige MONA-LISA GmbH (Zahlenangaben in 1.000 Euro):

- (1) Als Folge der Einlage eines neuen Gesellschafters erhöht sich das Eigenkapital der GmbH letztendlich um 5.
- (2) Die GmbH leistet zu Lasten des ohnehin beanspruchten Kontokorrentkredits eine fällige Mietzahlung von 5.
- (3) Die GmbH bestellt Vorräte zum Preis von 5; Lieferung und Zahlung sollen im Folgejahr erfolgen. Bis zum Jahresende ist der Marktpreis der bestellten Vorräte ständig gestiegen.
- (4) Die GmbH verkauft einen gebrauchten Bügelautomaten im Restbuchwert von 5 an die Handel AG. Der Kaufpreis wird mit einer noch offenen Zahlungsverpflichtung der GmbH gegenüber der AG verrechnet.

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Aussagen zum buchhalterischen Niederschlag dieser Geschäftsvorfälle. Markieren Sie die entsprechenden Felder der Tabelle mit

- R**, wenn Sie der Meinung sind, dass das in der ersten Spalte angegebene Buchungselement auf den jeweiligen Vorfall **zutrifft**,
- F**, wenn Sie der Meinung sind, dass das in der ersten Spalte angegebene Buchungselement auf den jeweiligen Vorfall **nicht zutrifft**,
- ?**, wenn Sie der Meinung sind, dass das in der ersten Spalte angegebene Buchungselement je nach den weiteren, hier nicht bekannten Rahmenumständen, auf den jeweiligen Vorfall **zutreffen kann, aber nicht muss!**

Mit den Geschäftsvorfällen (1) bis (5) sind jeweils folgende Buchungskonsequenzen verbunden:

	(1)	(2)	(3)	(4)
die Erhöhung eines Aktivbestandes	?	?	F	F
die Erhöhung eines Schuldbestandes	F	R	F	F
die Verminderung eines Aktivbestandes	F	F	F	R
die Verminderung eines Schuldbestandes	?	F	F	R
eine (oder mehrere) SOLL-Buchung(en)	R	R	F	R
eine (oder mehrere) HABEN-Buchung(en)	R	R	F	R
eine (oder mehrere) Ertragsbuchung(en)	F	F	F	?
eine (oder mehrere) Aufwandsbuchung(en)	F	?	F	?

Jede Buchung umfasst definitionsgemäß in gleichem Umfang SOLL- und HABEN-Buchungen. Darüber hinaus gilt Folgendes:

- (1) Je nachdem, ob die Einlage zu einer Erhöhung des Bankguthabens oder einer Verminderung des Kontokorrentkredits führt, resultiert daraus die Erhöhung einer Aktivposition oder eine Verminderung einer Schuldposition. Für eine Ertrags- oder eine Aufwandsbuchung ist demgegenüber kein Raum.
- (2) Die Belastung des KK-Kredits führt auf jeden Fall zu einer Erhöhung einer Schuldposition. Als Gegenbuchung erfolgt eine Aufwandsbuchung, soweit sich die Mietzahlung auf das laufende Geschäftsjahr bezieht, oder die Bildung eines ARAP, sofern sich die Zahlung auf das Folgejahr bezieht.
- (3) Schwebende Geschäfte werden zunächst gar nicht verbucht.
- (4) Der Verkauf führt zu einer Verminderung einer Aktivposition und über die Verrechnung mit den Verbindlichkeiten zugleich auch zu einer Verminderung einer Schuldposition. Je nachdem, ob der Verkaufspreis ober- oder unterhalb des Restbuchwertes des Bügelautomaten liegt, erfolgt zusätzlich eine Ertrags- oder Aufwandsbuchung.

## Aufgabe 2

14 Punkte

Markieren Sie die folgenden Aussagen jeweils mit

- R**, wenn Sie sie für zutreffend halten,  
**F**, wenn Sie sie für unzutreffend halten oder  
**?**, wenn Sie meinen, dass die Aussage je nach weiteren, hier nicht bekannten Rahmenumständen zutreffen **kann**, aber nicht **muss**!

- a) Aus dem Grundprinzip der doppelten Buchführung folgt, dass jeder überhaupt zu buchende Geschäftsvorfall zwangsläufig ...

... zur Buchung auf einem Passiv- und einem Aktivkonto führt.	F
... zur Buchung auf einem Bestands- sowie einem Aufwands- oder Ertragskonto führt.	F
... im gleichen Umfang zu SOLL- und HABEN-Buchungen führt.	R
... letztendlich Niederschlag in der Bilanz findet.	R
... letztendlich sowohl in der Bilanz als auch in der GuV Niederschlag findet.	F

Definitionsgemäß umfasst jeder Buchungsvorgang in gleichem Umfang SOLL- und HABEN-Buchungen. Dabei ist zwangsläufig stets zumindest ein Bestandskonto betroffen, so dass sich der Vorgang letztendlich in der Bilanz niederschlägt.

b) Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital eines Unternehmens ...

(5 P.)

... hängt in seiner Höhe von den bei der Erfassung des Vermögens angewandten Bewertungsmethoden ab.	R
... ist eine Kennzahl für die Höhe des Reinvermögens des Unternehmens.	R
... entspricht in seiner Höhe stets den von den Gesellschaftern erbrachten Einlagen.	F
... stellt die Haftungsmasse des Unternehmens dar.	F
... umfasst u.a. die Position „gezeichnetes Kapital“.	?

Das bilanzielle EK ist ein Maßstab für die Differenz zwischen dem bilanziell ausgewiesenen Vermögen und den entsprechenden Verbindlichkeiten, hängt also auch von den angewandten Bewertungsmethoden ab. Das EK kann möglicherweise mit den von den Gesellschaftern erbrachten Einlagen übereinstimmen, das ist jedoch keine Zwangsläufigkeit. Bei Fragen der Haftung geht es letztlich immer um die Abgrenzung der Vermögenswerte, auf die zur Befriedigung der Gesellschafter zugegriffen werden kann; das EK als reine Rechengröße sagt darüber nichts aus. Das „gezeichnete Kapital“ ist nur bei Kapitalgesellschaften zwangsläufiger Bestandteil des EK-Ausweises, nicht jedoch bei Personengesellschaften.

c) Wenn es bei der GmbH im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit zu einer HABEN-Buchung auf dem Konto „Forderungen LuL“ kommt, führt das...

(4 P.)

... zu einem Aktivtausch.	?
... zu einem Passivtausch.	F
... als Gegenbuchung zu einer Aufwandsbuchung.	?
... als Gegenbuchung zu einer Buchung auf dem Konto „Bank“.	?

Die betrachtete HABEN-Buchung verdeutlicht eine Verminderung der Forderungen; dies kann durch eine Zahlung erfolgen oder aber auch durch eine Abschreibung. Zu einem Aktivtausch kann es dabei kommen, wenn die Begleichung der Forderung zugunsten des Bankguthabens erfolgt.